

Bock

DARÜBER SPRECHEN DIE REGION SCHAFFHAUSEN UND DAS RAFZERFELD

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2020 – NR. 9 – 55. JAHRGANG – WWW.BOCKONLINE.CH

Frühjahrskonzert
Jugend Sinfonieorchester Zürich
Sonntag, 1. März 2020 | 17.00 Uhr
Kirche St. Johann



www.sh-ticket.ch/jsz

...und die Fenster
sind von Kunz.



Fensterfabrik AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch



INDUSTRIE – Vergangene Woche fand der Meitli-Technik-Tag in der Wibi-lea in Neuhausen statt. Interessierte Mädchen durften einen Blick in die Tätigkeit in technischen Berufen werfen. **Neuhausen, Seite 10**



SPORT – Angelo Cicconi aus Neuhausen machte in der Region Schaffhausen den Rock 'n' Roll salonfähig. Am Sonntag feierte er seinen Achtzigsten und kann ohne seinen Sport nicht sein. **Neuhausen, Seite 11**



LETZTE – Der Business and Professional Women Club Schaffhausen lud zum ersten Frauen-Solidaritätstag ein. Der Verband setzt sich damit für Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern ein. **Schaffhausen, Seite 18**

SCHULE

Kindern helfen

Stein am Rhein. Seit September haben die Schulen Stein am Rhein und Hemishofen eine neue Schulsozialarbeiterin: Sahana Elaiyathamby. Ihre Aufgabe sieht sie darin, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sondern auch für Lehrpersonen und Eltern Ansprechperson zu sein, um ganzheitlich helfen zu können. **Seite 5**

THEATER

Jubiläum feiern

Schaffhausen. Die Aufführungen der Kleinen Bühne Schaffhausen haben Tradition, und die Märchenaufführungen sind bei Gross und Klein beliebt. Dieses Jahr kann die Kleine Bühne sogar ihren 75. Geburtstag feiern. Wurden früher die Stücke in Hochdeutsch vorgetragen, sind sie heute auf Mundart zu hören. **Seite 5**

WIRTSCHAFT

Aktiv und wichtig

Schaffhausen. Die Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen (IVS) zählt rund 250 Mitgliedsfirmen. Im Rahmen der Serie «100 Jahre IVS» erkundigte sich der «Bock» bei der Cilag, der IWC und der Schaffhauser Kantonalbank, weshalb sie IVS-Mitglieder sind. **Seite 13**

FILMFESTIVAL

Filme zu sehen

Schaffhausen. Bereits seit einem halben Jahrhundert gibt es das Kurzfilmfestival der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Filmamateure (Sifa). Am 9. Mai wird die fünfzigste Ausgabe in Schaffhausen ausgetragen, dank dem Videofilmklub Schaffhausen. **Seite 15**

Pädago-Schülerinnen und -Schüler bringen das Bilderbuch «Herrn Vogels Gartenhauspraxis» heraus

Kunterbuntes Buch veröffentlicht

BUCH – Fünf Schülerinnen und Schüler der Pädago-Schule in Schaffhausen haben ein Bilderbuch geschrieben. Sie haben Lern- und Verhaltensauffälligkeiten.

Jurga Wüger

Schaffhausen. «Ein Vogel träumt von einem besseren Leben und sucht sich eine Arbeit als Arzt. Er zieht einen Kittel, Hosen und Schuhe an und versucht, sehr geschickt zu wirken. Im Garten bezieht er ein Spielzeughaus und hängt ein Schild über die Tür: «Vogels Arztpraxis ist offen». Bald humpelt der erste Patient ins Spielzeughaus. Es ist Hugo, der Tausendfüssler. Ihm tut das 99. Bein weh.» Das sind die ersten Zeilen im Bilderbuch «Herrn Vogels Gartenhauspraxis», welches von Dilara Asar, Ladina Walter, Malaak Zeaiter, Sarah Ernst und Mario Basic, die alle Lern- und Verhaltensauffälligkeiten haben, geschrie-



Die Co-Autorinnen des Buches «Herrn Vogels Gartenhauspraxis» Sarah Ernst (l.) und Malaak Zeaiter (r.) freuen sich gemeinsam mit der Pädagogin Elisabeth Asaël über das gelungene Buchprojekt.

Bild: Jurga Wüger

ben und gestaltet wurde. Hilfe erhielten sie von der Pädagogin Elisabeth Asaël. Die vier Schülerinnen und ein Schüler der

fünften und sechsten Klasse haben mehr als ein Jahr lang überlegt, gemalt, Abenteuer erfunden und sie niedergeschrieben.

Am Anfang sind die Episoden kurz, im Verlauf des Buches werden sie aber umfangreicher. Viele witzige Details kommen hinzu und der Protagonist Herr Vogel ver selbständig sich.

Wehwehchen werden schnell geheilt

Bereits der Titel des Bilderbuches «Herrn Vogels Gartenhauspraxis» lässt erahnen, dass es hier um Tiere geht. Es erzählt verschiedene Episoden von verletzten Garten-, Wald- oder Flurbewohnerinnen und -bewohnern, die bei Herrn Vogel Hilfe suchen. Und Doktor Vogel ist nie um einen Rat verlegen. Die kleinen und grossen Wehwehchen werden mit originellen Mitteln und mit viel Einfühlungsvermögen geheilt. Der Tausendfüssler bekommt für sein 99. Bein eine Salbe, die Kopfschmerzen der Biene Maya werden mit ihrem eigenen Honig geheilt, dem verstauchten Fühler der Schnecke Archibald wird Ruhe verordnet und die Häsin

Fortsetzung auf Seite 2

Auch Schaffhauser Bedürftige profitieren von der Aktion «2 × Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes

Vier Tonnen Geschenke gehen nach Schaffhausen

SOLIDARITÄT – Das Schweizerische Rote Kreuz verteilt jeweils Ende Februar gespendete Produkte für den täglichen Bedarf an von Armut betroffene Personen.

Daniel Thüler

Schaffhausen. Von «2 × Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) profitieren auch von Armut betroffene Schaffhauserinnen und Schaffhauser. Der «Bock»

befragte Barbara Schwaninger, Projektverantwortliche des SRK Schaffhausen, zur Aktion und zur regionalen Verteilung.

«**Bock**»: Frau Schwaninger, was bezweckt die Aktion «2 × Weihnachten»?

Barbara Schwaninger: Das SRK sammelt immer nach Weihnachten haltbare Lebensmittel, Backzutaten, Trockenfrüchte, Hygiene- und Toilettenartikel sowie Baby-nahrung, die an von Armut betroffene Leute in der Schweiz sowie in Osteuropa und Zentralasien verteilt werden.



Barbara Schwaninger leitet bei «2 × Weihnachten» die Verteilung der Geschenke in Schaffhausen.

Bild: Daniel Thüler

Wie kann gespendet werden?

Schwaninger: Sachspenden können zum SRK nach Bern gesendet werden. Die Post transportiert diese Pakete gratis. Dort werden sie von vielen Freiwilligen ausgepackt, sortiert und bereitgestellt für den Versand zu den Kantonalverbänden. Spendende, welche die Produkte nicht selbst zusammenstellen möchten, können auch in grösseren Filialen unseres Partners Coop bereits verpackte Pakete kaufen. Zudem können Online-Pakete verschenkt werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Anzeige

Bei uns profitieren Sie dreifach...
gültig vom 25.02. – 01.03.2020



13.95
statt 25.90
46%
Sassoalloro IGT
Cantina Biondi Santi
7,5 dl
Italien, Toskana
Sangiovese Grosso



Kaffee & Gipfeli
2.50
HIT

GUTSCHEIN
CHF 5.-

Bei einem Einkauf von CHF 20.-
ausgenommen Tabakwaren, Zeitschriften,
Bücher, Spirituosen, Mobile Pre-Paid, Cash Back,
Gebührenmarken/-säcke, Geschenk- und iTunes-
Karten sowie laufende Aktionen.

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 6:00 Uhr – 22:00 Uhr
durchgehend geöffnet
Fr und Sa 6.00 Uhr - 23.45 Uhr
durchgehend geöffnet
So 7:00 Uhr – 21:00 Uhr
durchgehend geöffnet

SPAR express Neuhausen

Klettgauerstrasse 45, 8212 Neuhausen
Tel. 052 670 16 50, se.neuhausen@spar.ch

Instagram:
sparexpressneuhausen



Fortsetzung von Seite 1

Kunterbuntes Buch veröffentlicht



Die Autorenlesung des Buches «Herrn Vogels Gartenhauspraxis» in der Stadtbibliothek am Münsterplatz mit Sarah Ernst (l.) und Malaak Zeaiter, unter der Leitung von Theaterpädagogin Ingrid Wettstein (r.), war sehr gut besucht.

Bild: Jurga Wüger

Alexandra bekommt einen Verband für die verstauchte Pfote. Aber auch der Doktor kommt nicht zu kurz. Als er krank wird, kommen alle Patienten zu ihm, bringen Blumen und verordnen Ferien. In Waldlang angekommen, erholt er sich schnell, verliebt sich in die Amsel Marie, macht ihr einen Heiratsantrag und heiratet sie. Ende gut, alles gut. Die Episoden im Buch «Herrn Vogels Gartenhauspraxis» wurden mit liebevoll gestalteten und detailreichen Bildern, gemalt vom Autorenteam, illustriert.

Ein vielschichtiges Buch

Genauso vielseitig wie die vier Autorinnen und der Autor des Buches ist auch die erzählte Geschichte. Es geht um Freundschaft, Feinfühligkeit, Respekt und um das Selbstwertgefühl. Und auch darum, dass alle Mühe mit einem glücklichen Ende belohnt wird.

Den sympathischen Vogel hat Elisabeth Asaël in einem Kinderbuch von Christa und Emil Zopfi entdeckt und als Protagonisten dem jungen Autorenteam vorgeschlagen. «Es hat sofort gefunkt und ich wollte ihn näher kennenlernen», sagt die Pädagogin. Vier Mädchen konnte Eli-

sabeth Asaël gleich zu Beginn motivieren, Geschichten zu schreiben.

Kinder mit Buchstabensalat

Mit dem Buchprojekt konnte das Autorenteam beweisen, dass eine Lern- oder Verhaltensauffälligkeit keine Hürde darstellt, um ein solches Projekt zu realisieren. Malaak Zeaiter ist beispielsweise Legasthenikerin. Viele haben schon einmal den Begriff Legasthenie gehört und fragten sich, ob es eine Krankheit oder eine Behinderung sei. Diese Frage beantwortet die Pädagogin Elisabeth Asaël ganz klar mit einem Nein: «Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten sind weder eine Krankheit noch eine Behinderung.» Und genau diese Tatsache hat sie mit ihrem Buchprojekt bewiesen. «Kinder mit Buchstabensalat sind nicht dumm. Sie sind kreativ und fantasievoll, oft überdurchschnittlich intelligent, wenn es erkannt und zugelassen wird. Und Menschen sind schliesslich mehr als das, was auf dem Zeugnis steht.»

Eine weitere Mutprobe bestanden

Sarah Ernst und Malaak Zeaiter aus dem Autorenteam haben noch eine weitere Mutprobe bestanden. Kürzlich wagten

sie den Schritt in die Öffentlichkeit und gaben, gemeinsam mit der Schauspielerin und Theaterpädagogin Ingrid Wettstein, eine Lesung in der Stadtbibliothek am Münsterplatz – trotz ihrer Legasthenie und dem ADHS. Ingrid Wettstein wusste die jungen Co-Autorinnen so zu motivieren, dass das Geschriebene eine persönliche Note bekam. «Ich liebe dieses Buch», sagte Ingrid Wettstein. «Es beinhaltet so viele witzige Details und ist sehr tiefgründig. Ich habe es mehrmals gelesen, und jedes Mal entdeckte ich etwas Neues, was mich erneut zum Schmunzeln brachte.»

«Das ist wie ein Wunder», sagte auch Elisabeth Asaël. Es sei ein langer Weg gewesen, den Mut aufzubringen, nicht nur öffentlich vorzulesen, sondern auch zu den Schwierigkeiten zu stehen. Zu Beginn habe Malaak ausserhalb des Elternhauses nur geflüstert. Sie sei aber «blitzgescheit und phantasievoll». Ihr Traumberuf: Schriftstellerin. Während der Lesung war aber nichts davon zu spüren, dass Malaak Zeaiter Legasthenikerin ist und Sarah Ernst ADHS hat. Die beiden Autorinnen traten selbstbewusst auf und hatten grosse Freude an ihrem ersten Buch. «Wir sind zwar aufgeregt, freuen uns aber auf die Le-

sung und auch darüber, dass so viele Leute gekommen sind», sagten die beiden. Malaak Zeaiter hat die Freude am Schreiben entdeckt und viele neue Ideen im Kopf. Sie erfindet gerne Figuren und möchte ein weiteres Buchprojekt umsetzen. Sarah Ernst möchte ebenfalls weitermachen und steckte Elisabeth Asaël einen Zettel mit einer neuen Geschichte zu. «Sie haben angefangen mit der Sprache zu spielen. Und es herrschte keine Konkurrenz unter den Schreibenden», freut sich die Pädagogin.

Die Bilder kommen farbenfroh daher

Das erste Buchprojekt ist also geglückt, auch Dank der vielen Zufälligkeiten wie der Begegnung mit dem Gestalter und Designer Christoph Oberdieck. Als Elisabeth Asaël ihm von diesem Buchprojekt erzählte, war auch er sofort Feuer und Flamme und machte sich auf die Suche nach einem geeigneten Verlag. Die Bilder des Autorenteams haben dank seinem Können keinen Qualitätsverlust erfahren und kommen, genau wie die Originale, farbenfroh daher. Entstanden ist ein kunterbuntes Gute-Laune-Buch mit einer Auflage von 400 Exemplaren. Finanziert hat es die Privatschule Pädago.

Das Pädago unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung spezieller schulischer Herausforderungen. Ob ADHS, Legasthenie oder Dyskalkulie, Berufsfindung oder Lernmotivation. Alle Schülerinnen und Schüler sind in dieser Schule willkommen. Das Pädago arbeitet zudem mit allen schulischen Institutionen zusammen. «Kinder, die Legasthenie haben, sind kreativ, vielschichtig und phantasievoll», erklärt Elisabeth Asaël und fügt hinzu: «Solch kreatives Arbeiten wie ein Buch zu schreiben hilft ihnen bei der persönlichen Entwicklung, denn Legasthenie ist eine Herausforderung. Und nie und nimmer eine Behinderung.

Details zum Buch



«Herrn Vogels Gartenhauspraxis»

von Dilara Asar, Ladinia Walter, Malaak Zeaiter, Mario Basic, Sarah Ernst

Druck bei Lösch GmbH, 2019
Erhältlich unter www.paedago.ch

ISBN: 978-3-033-07485-9

Fortsetzung von Seite 1

Vier Tonnen Geschenke gehen ...

Wie funktioniert die Verteilung?

Schwaninger: Die Kantonalverbände werden jeweils im November vom SRK Bern angefragt, welche Produkte sie benötigen. Ich mache dann eine Umfrage bei den Institutionen im Kanton Schaffhausen, die sich um Armutsbetroffene kümmern, und erhalte von diesen Wunschzettel, die ich nach Bern weiterleite. Das SRK Bern sammelt den ganzen Januar über die zugesandten Geschenke, sortiert und verpackt sie im Februar mit vielen Freiwilligen anhand der Wunschzettel und liefert sie an die Kantonalverbände aus.

Das tönt nach einem grossen logistischen Aufwand.

Schwaninger: Ja, das ist natürlich so. Es benötigen schliesslich nicht alle das Gleiche. Ein Kinderheim hat andere Bedürfnisse als eine Gassenküche oder ein Wohnheim für Erwachsene.

Gehen die Päckli immer an Institutionen?

Schwaninger: Hier in Schaffhausen grösstenteils. Bedürftige Familien können sich aber über unsere Fachstelle für Schuldenfragen, die Kleidercke oder direkt bei uns melden.

Früher wurden von «2 x Weihnachten» auch nicht benötigte Weihnachtsgeschenke angenommen. Weshalb nicht mehr?

Schwaninger: Wir haben erkannt, dass Leute, die Hunger haben, keine schönen Kerzlein, Seidentüchlein, Uhren oder Spielwaren benötigen, sondern Produkte für den täglichen Bedarf. Vor zwei Jahren wurde deshalb das Konzept geändert: Nun kann auch Geld für Online-Pakete gespendet werden – das SRK kauft dann das ein, was konkret benötigt wird. So können wir auf die wirklichen Bedürfnisse der Leute eingehen.

Welche Menge hat der Schaffhauser SRK-Kantonalverband dieses Jahr erhalten?

Schwaninger: Die Geschenke werden vom SRK Bern proportional zur Grösse des Kantons verteilt. Wir erhalten jeweils rund vier Tonnen. Den grössten Bedarf hat jeweils unsere Fachstelle für Schuldenfragen – auf deren Klientinnen und Klienten entfällt rund die Hälfte, also zirka zwei Tonnen.

Wie erhaltet ihr die Ware?

Schwaninger: Sie kommt auf riesigen Paletten hierher ins Schaffhauser Zeughaus



Ein Teil der Schaffhauser Helferinnen und Helfer bei «2 x Weihnachten».

Bild: Daniel Thüler

und muss erst einmal ausgepackt und nach Produkten sortiert werden. Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer teilen diese dann prozentual auf die Institutionen auf, die das Produkt gewünscht haben. Anschliessend holen die verschiedenen Institutionen die Waren ab. Die Lieferung an unsere Fachstelle für Schuldenfragen und für die Kleidercke wird vom Zeughaus Schaffhausen übernommen.

Wer sind die Helferinnen und Helfer?

Schwaninger: Es sind alles Freiwillige, von denen manche schon seit über zehn Jahren mitmachen. Darunter befinden sich ehemalige und aktive Rotkreuz-Fahrer, pensionierte ehemalige Mitarbeitende, Leute

aus dem Vorstand sowie weitere Freiwillige, die extra für die Aktion von der Arbeit frei nehmen. Wir haben einen Stamm von rund 20 Leuten. Die Hälfte davon kann in der Regel zum entsprechenden Termin kommen und uns unterstützen. Suchen muss ich niemanden, wir haben immer genügend Helferinnen und Helfer. Unterstützt werden wir zudem vom Zeughaus Schaffhausen: Es stellt uns die Halle zur Verfügung und liefert die Produkte an die Fachstelle für Schuldenfragen und die Kleidercke aus, was nicht selbstverständlich ist. Wir sind sehr froh darum, weil wir uns sonst in ein Logistikzentrum einmieten müssten. Dem Zeughaus und allen Freiwilligen gilt unser grosser Dank.

GASTKOLUMNE



Maja Ernst
Co-Schulleiterin/Fachlehrerin
Privatschule Tandem
Hallau

Tandemschule öffnet die Türen

Bereits seit zehn Jahren ermöglicht die in der Umgangssprache genannte Tandemschule in Hallau Kindern eine Primarschulzeit in einem etwas anderen Rahmen. Das Lernen ohne Druck, Tests und Noten, altersdurchmischte Klassen mit höchstens 15 Kindern, vielfältige ausserschulische Projekte und Ausflüge, eine engagierte Elternmitarbeit, gemeinschaftspflgende Anlässe und eine christliche Wertebasis sind Teile des erfolgreichen Schulkonzepts. Schwerpunkte legt das aus drei Hauptlehrpersonen und verschiedenen Fachlehrpersonen bestehende Lehrerteam auf einen respektvollen Umgang miteinander, die Förderung der Selbständigkeit und das Berücksichtigen der individuellen Reife der Kinder. Es fliessen Grundsätze der Vertrauenspädagogik und Bindungsforschung in das pädagogische Denken und Handeln ein.

Die Tandemschule arbeitet nach den Lernzielen des kantonalen Lehrplans, und der Anschluss an weiterführende öffentliche Schulen war in der Vergangenheit für alle weiterziehenden Kinder problemlos bewältigbar. Fremdsprachen werden in Ergänzung zu den obligatorischen Lehrmitteln nach der Methode von Vera F. Birkenbihl unterrichtet.

Zurzeit besuchen 20 Kinder aus dem Klettgau und Schaffhausen die Tandemschule.

Am Samstag, 29. Februar, lädt die Schule Interessierte sehr herzlich zum Tag des offenen Schulhauses ein. Ab 11 Uhr sind die Türen der ehemaligen Arztpraxis an der Wunderklingerstrasse 31 in Hallau für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Mittagsverpflegung, Kaffee und Kuchen, Ausstellung, Informationen, Pütlmarkt, ein Grusswort von Erziehungsdirektor Christian Amsler um 15 Uhr und ein Konzert der Musikgruppe Musigchuchi um 16 Uhr sind Teile des Programms. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Weitere Informationen zur Tandemschule sind auf www.tandemschule.ch abrufbar.

POLIZEIMELDUNGEN

Mit Gleitschirm hängen geblieben: Am vergangenen Freitag, kurz vor 16 Uhr, meldete eine Gleitschirmpilotin telefonisch der Schaffhauser Polizei, dass sie mit ihrem Gleitschirm auf einer Höhe von rund 15 Metern an einem Baum mitten im Wald hänge. Die 40-Jährige hatte gemäss eigenen Angaben ihren Flug ab «Ob Lucken» in Beggingen begonnen und schnell an Höhe verloren. Als sie zwischen zwei Baumkronen habe hindurchfliegen wollen, habe sich der Schirm verfangen. Durch die Feuerwehr konnte sie mittels Drehleiter unverletzt geborgen werden.

Mit Kind kollidiert. Am vergangenen Freitag um zirka 15 Uhr fuhr ein 19-jähriger Automobilist auf der Alpenstrasse Richtung Stadtzentrum. Aufgrund eines an einer Haltestelle stehenden Busses sowie eines dahinterstehenden Lieferwagens wartete eine Gruppe Personen, um die Strasse zu passieren. Da der Lieferwagenlenker kein entgegenkommendes Fahrzeug wahrnahm, gab er ein Handzeichen, dass die Strasse überquert werden kann. Ein sechsjähriger Junge rannte daraufhin auf die Strasse. Trotz Vollbremsung konnte ein entgegenkommender Automobilist eine Frontalkollision mit dem Jungen nicht verhindern. Dieser erlitt leichte Verletzungen und musste ins Spital überführt werden. (shpol.)